

— Ausgegeben im Mai 1915. —

# ARCHIV

FÜR

# NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,  
FORTGESETZT VON  
W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,  
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,  
W. WELTNER UND E. STRAND.

---

**ACHTZIGSTER JAHRGANG.**

**1914.**

**Abteilung A.  
9. Heft.**

---

HERAUSGEGEBEN  
VON  
**EMBRİK STRAND**  
(BERLIN).

---

**NICOLAISCHE**  
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER  
**Berlin.**

Jeder Jahrgang besteht aus 2 Abteilungen zu je 12 Heften.  
**(Abteilung A: Original-Arbeiten, Abteilung B: Jahres-Berichte.)**  
Jede Abteilung kann einzeln abonniert werden.

# ARCHIV

5.06(43)

FÜR

# NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,

FORTGESETZT VON

W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,  
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,  
W. WELTNER UND E. STRAND.

---

**ACHTZIGSTER JAHRGANG.**

**1914.**

**Abteilung A.**

**9. Heft.**

---

HERAUSGEGEBEN

VON

**EMBRİK STRAND**

(BERLIN).

---

**NICOLAISCHE**  
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER  
**Berlin.**

# Inhaltsverzeichnis.

107224 - April 24

	Seite
<b>Dodd.</b> Notes and Corrections on the Australian Proctotrypoidea, with Descriptions of Forty-five new Species . . . . .	1
<b>Zukowsky.</b> Ueber <i>Alces pfizenmayeri</i> und zwei anscheinend neue Rassen des Elches. (Mit 1 Taf.) . . . . .	33
<b>Kuntzen.</b> Zur Kenntniss der Sagra-Arten. (Coleopt. Chrysomelidae). II. Teil. . . . .	45
<b>Strand.</b> Ueber einige afrikanische Bienen des Deutschen Entomologischen Museums . . . . .	61
<b>Krausse.</b> Der Frass von <i>Mesites curvipes</i> Boh. (Mit 1 Taf.) . . . .	67
<b>Krausse.</b> <i>Pamphagus marmoratus</i> var. <i>elegans</i> n. nov. var. ex Sardinia	68
<b>Krausse.</b> <i>Chalcides ocellatus</i> var. <i>nigerrima</i> n. n. v. . . . .	68
<b>Oldenberg.</b> Ueber einige <i>Rhamphomyia</i> -Arten . . . . .	69
<b>Oldenberg.</b> Veränderlichkeit der Beinfärbung der <i>Atalanta</i> (Climocera)	92
<b>Oldenberg.</b> Berichtigung zu meiner <i>Drosophiliden</i> -arbeit . . . . .	93
<b>Zukowsky.</b> Ueber zwei neue Formen von <i>Felis caudata</i> Gray. (Mit 1 Taf.) . . . . .	93
<b>Zukowsky.</b> Eine neue Rasse des Kongoni, <i>Bubalis cokei</i> schulzi. (Mit 1 Textfig.) . . . . .	101
<b>Roewer.</b> Fünfzehn neue <i>Opilioniden</i> . (Mit 16 Textfig.) . . . . .	106
<b>Bryk.</b> Über das Abändern von <i>Parnassius Apollo</i> L. Untersuchungen über Biologie und Zeichnungsverhältnisse des Formenkreises <i>Parnassius Apollo</i> L. Unter Mitwirkung von E. Fischer und †A. Pagenstecher. (Mit 13 kolorierten und 22 schwarzen Tafeln und 36 Textfiguren.) [Fortsetzung!] . . . . .	133

Für die Mühen, welche ich Herrn Schulz und seiner Frau Gemahlin durch meine Fragen und die Ermöglichung der Photographieveröffentlichung machte, sowie für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen sage ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank.

## Fünfehn neue Opilioniden.

Von

Dr. C. Fr. Roewer in Bremen.

(Mit 16 Textfiguren.)

In der vorliegenden Arbeit beschreibe ich einige neue Arten von *Opilioniden*, welche ich aus der Sammlung des Pariser Arachnologen, Herrn Eug. Simon und aus der Sammlung des Herrn Reimoser in Aspang (Ober-Österreich) zur Bestimmung erhielt; außerdem sind es einige neue Formen aus einer Sammlung des Indian Museums in Calcutta, die mir Herr Dr. Gravely von dort zuschickte. Allen drei genannten Herren spreche ich auch an dieser Stelle meinen Dank dafür aus, diese vielfach interessanten Formen bearbeiten zu dürfen.

Bevor ich zur Beschreibung der Arten übergehe, gebe ich zunächst eine systematische Übersicht darüber, wie sich diese Arten in das System einordnen, wobei ich für die *Palpatores* meine Revision (I. und II.) in der Hamburg. wiss. Abhandlg. v. 19. und 20. (1910, 1912) und für die *Laniatores* meine Revision der *Assamiiden* und *Phalangodiden* im Arch. für Naturgesch. A. 3, 1912, meine Revision der *Cosmetiden* ebenda A. 10, 1912 und meine Revision der *Gonyleptiden* ebenda A. 4 und 5 1913 zugrunde lege.

### A. Systematische Übersicht.

Subord. **OPILIONES PALPATORES** Thorell.

Fam. **Phalangiidae** Simon.

Subfam. **Gagrellinae** Thorell.

Gen. *Sataria* nov. gen.

1. *Sataria maculata* nov. spec.

2. *Sataria unicolor*. nov. spec.

Gen. *Akalpia* nov. gen.

3. *Akalpia oblonga* nov. spec.

Subfam. **Phalangiinae**. Simon.

Gen. *Egaenus* C. L. Koch.

4. *Egaenus asiaticus* nov. spec.

Subord. **OPILIONES LANIATORES** Thorell.

Fam. **Assamiidae** Soerensen.

Subfam. **Trionyxellinae** Roewer.

Gen. *Pungoica* nov. gen.

5. *Pungoica simoni* nov. spec.

- Gen. *Pungoiella* nov. gen.  
 6. *Pungoiella bifurcata* nov. spec.  
 Subfam. **Assamiinae** Roewer.  
 Gen. *Assamia* Soerensen.  
 7. *Assamia dorsalis* nov. spec.  
 Gen. *Assiniana* nov. gen.  
 8. *Assiniana reticulata* nov. spec.  
 Fam. **Phalangodidae** Simon.  
 Subfam. **Biantinae** Roewer.  
 Gen. *Biantes* Simon.  
 9. *Biantes atroluteus* nov. spec.  
 Gen. *Metalacurbs* nov. gen.  
 10. *Metalacurbs simoni* nov. spec.  
 Subfam. **Ibaloniinae** Roewer.  
 Gen. *Ibalonius* Karsch.  
 11. *Ibalonius simoni* nov. spec.  
 Fam. **Gonyleptidae** C. L. Koch.  
 Subfam. **Cranainae** Roewer.  
 Gen. *Tolimaius* nov. gen.  
 12. *Tolimaius pectinitibialis* nov. spec.  
 Gen. *Quindina* nov. gen.  
 13. *Quindina bella* nov. spec.  
 Fam. **Cosmetidae** Simon.  
 Subfam. **Cosmetinae** Cambr.  
 Gen. *Paralibitia* Roewer.  
 14. *Paralibitia maculata* nov. spec.  
 Gen. *Eucynorta* Roewer.  
 15. *Eucynorta reimoseri* nov. spec.

## B. Diagnosen der neuen Gattungen und Arten:

Gen. **SATARIA** nov. gen.

Körper hoch gewölbt; die ersten fünf Segmente des Abdomens bilden ein Dorsalscutum, welches vier hintereinander stehende Mediandornen trägt (Scutumhinterrand unbewehrt). — Augenhügel weit vom Stirnrande entfernt, nicht höher als breit und lang, lang bedornt. — Coxen der Beine mit je einer vorderen und hinteren Randreihe dreispitziger Höckerchen. Beine kurz; I. Femur etwas kürzer als die Länge des Körpers; I., III. und IV. Femur ohne, II. Femur mit 1 Pseudogelenk.

Vorder-Indien (Süd. Vorder-Indiens).

2 Arten.

- |   |   |                         |
|---|---|-------------------------|
| { | I. und II. Thoracalsegment mit je einem kleinen, spitzen,<br>medianen Kegelhöcker | 1. <i>S. maculata</i> . |
|   | I. und II. Thoracalsegment median völlig unbewehrt                                | 2. <i>S. unicolor</i> . |



**Sataria maculata** nov. spec.

L. des Körpers 4; des I. Beines 10; II. 19; III. 11,5; IV. 15 mm.

Körper dorsal gewölbt, hinten abgerundet; Fläche des Cephalothorax, des Abdominalscutums, der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens, der Coxen der Beine dicht und gleichmäßig mit groben, stumpfen, rundlichen Körnchen bestreut. — Augenhügel weit vom Stirnrande

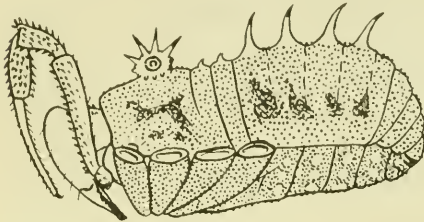


Fig. 1.

*Sataria maculata* n. sp. — Körper ohne Beine von links

entfernt, so lang, wie breit, wie hoch; jedes Auge umgeben von einem Kranze aus 4—5 spitzen Dornen oben und 5—6 stumpfen Körnchen, die den Kranz unterhalb der Augen schließen. — I. und II. Thoracalsegment durch Querfurchen sichtbar, mit je einem kleinen, medianen, spitzen Kegelhöcker. — Die 5 Area

des Abdominalscutums durch leichte Quereindrücke kenntlich; I.—IV. Area mit je einem kräftigen, spitzen, leicht nach hinten gekrümmten Mediandorn; V. Area und die übrigen Abdominalsegmente median gänzlich unbewehrt. — Coxen der Beine mit je einer vorderen und hinteren Randreihe dreispitziger Höckerchen. Maxillarloben der II. Coxa in einer queren Geraden vor der Genitalplatte. — Cheliceren: I. Glied dorsal mit einer Gruppe spitzer Körnchen und ventral mit dem üblichen Dorn; II. Glied frontal nur leicht behaart. Die beiden Stirnrandlamellen außenseits spitz bezähnt. — Palpen kaum so lang wie der Körper, dünn; Trochanter und Femur ventral regellos und dicht spitz bezähnt; Patella und Tibia allerseits dicht spitz bezähnt; Patella mit kleiner, spitz bezählter Innenapophyse; Tibia doppelt so lang wie breit; Tarsus nur behaart, doch beim ♂ mit ventraler Körnchenreihe; Tarsalklaue kammzählig. — Beine relativ kurz; I. und III. Femur etwas kürzer als der Körper; alle Beinglieder vom Trochanter bis zur Patella dicht und regellos spitz bezähnt; Tibien glatt. I., III. und IV. Femur ohne, II. Femur mit 1 Pseudogelenk.

Färbung des Körpers dorsal und ventral rostbraun, das Abdomen dorsal segmentweise quer schwärzlich gesprenkelt, besonders auf dem Abdominalscutum; auch zeigt die Fläche des Cephalothorax jederseits einige schwärzliche Sprenkel und Schrägstrichel. Dörnchen des Augenhügels und Mediandornen des Abdominalscutums blaßgelb mit schwarzer Spitze. Jedes freie Ventralsegment des Abdomens mit einer Querreihe blaßgelber Sprenkelfleckchen. Cheliceren rostbraun. Alle Beinglieder einschließlich der Trochantere sowie die Palpen blaß rostgelb und dunkelbraun geringelt.

Vorderindien (Satara District: Helvak, Koyna Hills; + 2000 Fuß) — 10 (♂, ♀) — (Type im Indian Mus. Calcutta).

**Sataria unicolor** nov. spec.

L. des Körpers 5,5; des I. Beines 13; II. 23; III. 12; IV. 14 mm.

Körper dorsal gewölbt, hinten abgerundet; Fläche des Cephalothorax, des Abdominalscutums, der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens, der Coxen der Beine dicht und gleichmäßig mit groben, stumpfen, rundlichen Körnchen bestreut. — Augenhügel weit vom Stirnrande entfernt, so lang, wie breit, wie hoch; über jedem Auge vorn oben ein (größtes) Dörnchen, dahinter 2 kleinere und unten unter dem Auge entlang mit einer Körnchenreihe. — I. und II. Thoracalsegment durch Querfurchen deutlich sichtbar, median unbewehrt und ohne eine Spur eines Dörnchens. — Die 5 Areae des Abdominalscutums durch leichte Quereindrücke kenntlich; I.—IV. Arae mit je einem kräftigen, spitzen, leicht nach hinten gekrümmten Mediandorn; V. Area und die übrigen Abdominalsegmente median gänzlich unbewehrt. — Coxen der Beine mit je einer vorderen und hinteren Randreihe dreispitziger Höckerchen. — Cheliceren: I. Glied dorsal mit einer Gruppe spitzer Körnchen und ventral mit dem üblichen Dorn; II. Glied unbewehrt. — Die beiden Stirnrandlamellen außenseits spitz bezähnt. — Palpen kaum so lang wie der Körper, dünn; Trochanter und Femur ventral regellos, Patella und Tibia allseits dicht spitz bezähnt; Patella mit kleiner, dicht spitz bezählter Innenapophyse; Tibia doppelt so lang wie breit; Tarsus nur behaart, seine Endklaue kammzählig. — Beine relativ kurz; I. und III. Femur etwas kürzer als der Körper; alle Beinglieder vom Trochanter bis zur Patella dicht und regellos spitz bezähnt; Tibien glatt. I., III. und IV. Femur ohne, II. Femur mit 1 Pseudogelenk.

Färbung des Körpers dorsal und ventral einfarbig schwarzbraun, ohne jedwede Zeichnung; nur der Cephalothorax ist vorn jederseits mit etwas weißem Hautdrüsensekret bestreut. Cheliceren und Palpen dunkelbraun. Beine einfarbig lederbraun.

Vorderindien (Satara Distr.) — 1 ♀ — (Type im Indian Mus. Calcutta).

**Gen. AKALPIA** nov. gen.

Körper dorsal leicht gewölbt, hinten beim ♂ mit ♀ lang und schlank spitz ausgezogen, die ersten fünf Segmente des Abdomens bilden ein Dorsalscutum, welches auf seiner II. Area einen spitzen Mediandorn trägt. — Augenhügel weit vom Stirnrande entfernt, unbewehrt. — Coxen der Beine mit je einer vorderen und hinteren Randhöckerreihe. — Beine kurz; I. und III. Femur etwa halb so lang wie der langgestreckte Körper und beim ♂ und ♀ auffallend keulig verdickt; I., III. und IV. Femur ohne, II. Femur mit 1 Pseudogelenk.

Vorderindien (Süden).

1 Art.

**Akalpia oblonga** nov. spec.

L. des Körpers 9, Br. des Körpers 4 mm.

L. des I. Femur 4; II. 8; III. 5; IV. 6 mm.

L. des I. Beines 20; II. 35; III. 20; IV. 28 mm.

Körper dorsal leicht gewölbt, über doppelt so lang wie breit, beim ♂ und ♀ hinten gleichmäßig schlank zugespitzt. Körper dorsal und ventral überall gleichmäßig und dicht bekörnelt; freie Ventralsegmente des Abdomens und Fläche der Coxen regellos dicht mit spitzen Körnchen bestreut. — Augenhügel weit vom Stirnrande entfernt, breiter als hoch, leicht gefurcht, glatt und unbewehrt. — II. Area des Abdominalscutum mit 1 senkrechten Mediandorn. — Coxen mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. — Chelicieren: I. Glied dorsal mit

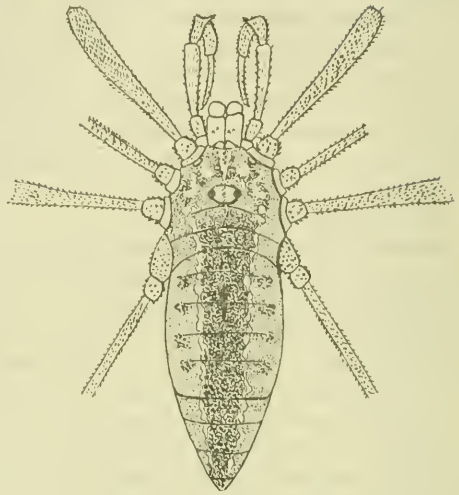


Fig. 2. *Akalpia oblonga* n. sp. —dorsal—  
Die Endglieder der Beine fehlen.

2 spitzen Körnchen und ventral mit dem üblichen Ventraldorn; II. Glied glatt. Stirnrandlamellen stumpf und unbewehrt. — Palpen kräftig; Trochanter allseits spitz bezähnt; Femur ventral und lateral spitz und dicht bezähnt; Patella und Tibia allseits spitz zähnt; Patella mit kleiner spitzer Innenapophyse; Tibia nach unten gekrümmt und doppelt so lang wie breit; Tarsus nur behaart, doch beim ♂ mit einer ventralen Körnchenreihe; Tarsalklaue kammzähnt. — Beine relativ kurz und kräftig; I. und III. Femur beim ♂ und ♀ (beim ♂ etwas mehr als beim ♀) auffällig keulig verdickt; alle Beinlieder bis zur Tibia einschließlich dicht und regellos spitz bekörnelt; I., III. und IV. Femur ohne, II. Femur mit 1 Pseudogelenk.

Körper dorsal pechbraun, ein parallelrandiger dunkelbrauner Sattel läuft median über das Abdomen, bereits hinter dem blaßgelben, leicht braun längsgefurchten Augenhügel beginnend; dieser Sattel ist jederseits schmal aber deutlich goldgelb gesäumt. — Cephalothorax seitlich goldgelb gesprenkelt. Körper ventral einfarbig pechbraun, Beine rostbraun, Patellen, Femurspitzen und Tibienspitzen dunkler gebräunt. — Cheliceren und Palpen dunkelbraun.

Vorderindien (Bombay District, Ratnagiri: Akalpa, Kandal Valley) — 2 (♂ ♀) — (Type im Indian Mus. Calcutta).



**Egaenus asiaticus** nov. spec.

L. des Körpers 4; der Palpen 3; des I. Beines 7; II. 18; III. 8,5; IV. 12,5 mm.

Körper nur flach gewölbt, hinten quer abgestutzt, dorsal überall regellos und dicht mit winzigen spitzen Körnchen bestreut. Stirnrand des Cephalothorax jederseits der glatten Mediane mit einer deutlich abgesetzten Gruppe aus je 5—6 spitzen, groben, spitzenhaarigen Höckerchen. Abdomen dorsal ohne Spuren von größeren Körnchen in Querreihen. — Augenhügel sehr niedrig, queroval gerundet, breiter als lang, nicht längsfurcht, oben vorn und hinten mit einigen sehr winzigen Körnchen, um die doppelte Länge seines Durchmessers vom Stirnrande entfernt. — Die Ventralsegmente des Abdomens und die Fläche der Coxen völlig glatt und nirgends bekörnelt. Stirnrandlamellen unbewehrt, hier keine Dörnchen. — Cheliceren groß und kräftig; beim ♂ das I. Glied mit dorsalapicalem Buckel, der eine grobe Körnchengruppe trägt; und das II. Glied mit einer oberen Kniewölbung, die aber die Höhe des Buckels des I. Gliedes nicht überragt; beim ♀ beide Glieder normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter, Femur, Patella und Tibia allerseits kräftig spitz bezähnt; Tarsus nur behaart, doch beim ♂ basal etwas angeschwollen und die ventrale Fläche dicht mit kleinen Körnchen bestreut. — Beine kurz und kräftig; alle Trochantere reichlich bezähnt; Femora, Patellen und Tibien sehr scharf fünfkantig und jede Kante mit einer sehr gleichmäßigen Reihe spitzer Zähne besetzt; Metatarsen unbewehrt. Beim ♂ sind Femur bis Tibia des I. Beines stark keulig verdickt.

Färbung des Körpers dorsal und ventral blaß ledergelb; der Cephalothorax zeigt über den Intercoxalecken und das Abdomen dorsal auf den Grenzen der Segmente jederseits einige unscharfe schwarze Eindruckspunkte. Augenhügel blaßgelb. Hinter ihm beginnt ein seitlich unscharf gezeichneter, blasser gelblicher Median-Rückensattel, der auf beiden Thoracalsegmenten besonders breit ist, auf dem Abdomen vorn aber verschmälert, in der Mitte wieder allmählig verbreitert, hinten wieder gleichmäßig verschmälert ist, wo er schon vor dem Hinterende des Körpers un-

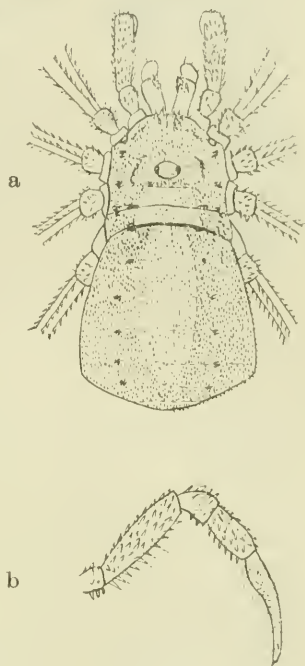


Fig. 3.

*Egaenus asiaticus* n. sp.  
a) Körper dorsal ohne Endglieder der Beine; b) Palpe des ♂ von innen gesehen.

scharf aufhört. Cheliceren, Palpen und Beine blaß ledergelb; die Spitzen der Femora und Tibien der Beine schwach dunkler geringtelt; alle Zähnechen der Gliedmaßen blaßgelb mit fein schwarzer Spitze.

Hinterindien (Assam: Samaguting) — 2 ♀.

Central-Asien (Yarkand) — 3 ♂. (Typen im Indian Mus. Calcutta).

Gen. **PUNGOICA** nov. gen.

Augenhügel um die Länge seines Durchmesser vom Stirnrande des Cephalothorax entfernt und von der I. Scutumquerfurche dreimal so weit entfernt, quer-oval, median gewölbt, niedrig, oben mit 2 nebeneinanderstehenden Zähnechen besetzt. — Stirnrand des Cephalothorax unten mit den üblichen 5 wagerecht vorgestreckten Zähnechen und außerdem oben in der Mediane mit einem deutlichen schräg-aufrechten Kegelzähnechen. Dorsalscutum durch fünf Furchen quer geteilt, die nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Scutum hinten rechteckig, auf der Grenze zwischen Abdomen und Cephalothorax etwas eingeschnürt, ebenso vor den Scutumhinterecken; nur die I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare winziger, spitzer Dörnchen, die übrigen und die freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. Coxa um die Hälfte größer als die übrigen und schräg nach hinten gerichtet. — Stigmen unter vorspringenden Zähnechen in der Furche zwischen der IV. Coxa und dem Abdomen verborgen. — Palpen schlank, so lang wie der Körper und gekreuzt getragen; Femur S-förmig gekrümmt, lateral zusammengedrückt, ventral mit regelmäßiger Zähnechenlängsreihe besetzt; Patella keulig, ventral etwas abgeflacht; Tibia und Tarsus längsoval, dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, die ventralen Kanten bezähnecht und außerdem Tibia ventral außen mit 1 starken, apicalen und innen mit 2 von einander entfernten und Tarsus ventral jederseits mit je 2 Stacheln bewehrt; der Tarsus ist beim ♂ dick blasig aufgetrieben. — Beine lang und dünn; alle Femora unbewehrt und gerade. I. Tarsus 6-, II., III und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 4-gliedrig; Endglied der III. und IV. Tarsen mit starkem Pseudonychium, ohne Scopula, mit kammzähnechten Doppelklauen.

West-Afrika (Sierra-Leone).

1 Art.

*Pungoica simoni* nov. spec.

L. des Körpers 5; der Palpen 5; des I. Beines 12; II. 29; III. 18; IV. 25 mm.

Körper vorn quer abgestutzt, an den Seiten neben der I. und IV. Scutumquerfurche etwas eingeschnürt, hinten gerundet. — Dorsalscutum mit fünf deutlichen Querfurchen. Stirnrand des Cephalothorax unten mit 1 kurzen Medianzähnechen und jederseits

unterhalb der Vorderrandsseitenecken mit je 2 stärkeren Zähnnchen, deren inneres doppelt so groß ist wie das äußere; Stirnrand oben in der Mitte mit 1 schräg aufrechten Kegelzähnnchen, von dem aus jederseits eine Reihe feiner Körnchen dem Stirnrand bis zu seinen Seitenecken entlang läuft. Seitenrand des Dorsalscutums, sowie die Fläche des Cephalothorax, der I.—V. Area des Abdominalscutums fein chagriniert, nirgends bekörnelt, nur die I. Area trägt ein mittleres Paar kleiner spitzer Dörnchen. — Augenhügel niedrig, doppelt so breit wie lang, nicht gefurcht, oben mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Zähnnchen bewehrt. — Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens nicht bekörnelt, doch fein chagriniert. — Fläche der I.—IV. Coxa grob bekörnelt; I. Coxa vorn mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen, III. Coxa desgleichen mit je einer vorderen und hinteren; IV. Coxa auch lateral-außen und dorsal-apical unbewehrt. — Cheliceren klein; I. Glied mit deutlich abgesetztem dorsalen Apicalbuckel, da der nur an seinem Hinterrande 2 Körnchen trägt; II. Glied normal gebaut. — Palpen so lang wie der Körper; Trochanter kurz birnförmig, dorsal und ventral bekörnelt, ventral-apical mit 1 größeren Zähnnchen; Femur nur mit regelmäßiger, ventraler Zähnnchenreihe; Patella schlank-keulig, unbewehrt, Tibia ventral-innen mit 2 und außen mit 1, Tarsus ventral jederseits mit je 2 größeren Stacheln. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade; alle Beinglieder unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 6; 13—15; 9; 10; Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 4-gliedrig; III. und IV. Tarsen ohne Scopula, mit großem Pseudonychium, mit kammzahnigen Doppelklauen.

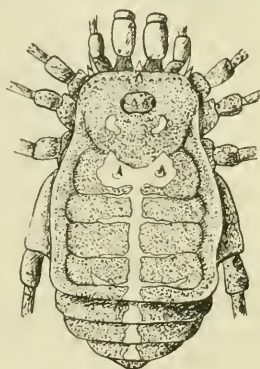


Fig. 4.

*Pungoica simoni* n. sp.  
Körper dorsal ohne Beine.

Färbung des Körpers dorsal rostbraun, teilweise schwarz beschattet, ventral rostgelb wie auch die Palpen, Cheliceren und Trochantere der Beine. Die übrigen Beinglieder rostbraun, schwärzlich genetzt. Der Körper zeigt dorsal folgende milchweiße Zeichnung: jederseits schräg hinter dem Augenhügel je ein nach innen gekrümmter Mündchenfleck; median hinter der I. Scutumquerfurche auf der I. Area ein größerer Fleck, der jedes schwarze Dörnchen des mittleren Paares breit umschließt und nach hinten ein schmales Medianband bis auf das III. freie Dorsalsegment des Abdomens entsendet. Dieses Medianband entsendet auf jeder der II.—V. Scutumquerfurche jederseits einen schmalen Streifen bis halbwegs zum Scutumseitenrande hin. Seitenrand und Hinterrand des Abdominalscutums außen sehr schmal aber deutlich weiß berandet.

Färbung des Körpers dorsal rostbraun, teilweise schwarz beschattet, ventral rostgelb wie auch die Palpen, Cheliceren und Trochantere der Beine. Die übrigen Beinglieder rostbraun, schwärzlich genetzt. Der Körper zeigt dorsal folgende milchweiße Zeichnung: jederseits schräg hinter dem Augenhügel je ein nach innen gekrümmter Mündchenfleck; median hinter der I. Scutumquerfurche auf der I. Area ein größerer Fleck, der jedes schwarze Dörnchen des mittleren Paares breit umschließt und nach hinten ein schmales Medianband bis auf das III. freie Dorsalsegment des Abdomens entsendet. Dieses Medianband entsendet auf jeder der II.—V. Scutumquerfurche jederseits einen schmalen Streifen bis halbwegs zum Scutumseitenrande hin. Seitenrand und Hinterrand des Abdominalscutums außen sehr schmal aber deutlich weiß berandet.

West-Afrika (Sierra Leone: Rio Pungo) — 2 ♂, 5 ♀ — (Type in Simons Sammlung — Paris).

Gen. **PUNGOIELLA** nov. gen.

Augenhügel um die Länge seines Durchmessers vom Stirnrande des Cephalothorax entfernt und von der I. Scutumquerfurche dreimal so weit entfernt, quer-oval, median gewölbt, niedrig, oben mit 2 nebeneinander stehenden Zähnen besetzt. — Stirnrand des Cephalothorax unten mit den üblichen 5 wagrecht vorgestreckten Zähnen und oben außerdem in der Mediane mit einem deutlich schräg-aufrechten Kegelzähnen. — Dorsalscutum durch fünf deutliche Furchen quergeteilt, welche nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Dorsalscutum hinten rechtwinkelig, auf der Grenze zwischen Cephalothorax und Abdomen etwas eingeschnürt, desgleichen vor den Scutumbhinterecken; sämtliche Aerae des Abdominalscutums unbewehrt und ohne Dörnchenpaare, desgleichen die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. Coxa um die Hälfte breiter als die übrigen und schräg nach hinten gerichtet. — Stigmen unter vorspringenden Zähnen in der Furche zwischen der IV. Coxa und dem Abdomen verborgen. — Palpen schlank, so lang wie der Körper und gekreuzt getragen; Femur S-förmig gekrümmt, lateral zusammengedrückt, ventral mit regelmäßiger Zähnenlängsreihe besetzt; Patella schlank-keulig, ventral etwas abgeflacht; Tibia und Tarsus längsoval, dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, die ventralen Kanten bezähnt und außerdem Tibia ventral-außen mit 1 starken, apicalen und innen mit 2 voneinander entfernten und Tarsus ventral jederseits mit je 2 Stacheln bewehrt; der Tarsus ist beim ♂ dick blasig aufgetrieben. — Beine lang und dünn; alle Femora unbewehrt und gerade. I. Tarsus 5-, II.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 4-gliedrig; Endglied der III. und IV. Tarsen mit starkem Pseudonychium, ohne Scopula, mit kammzahnigen Doppelklauen.

West-Afrika (Sierra Leone).

1 Art.

**Pungoiella bifurcata** nov. spec.

L. des Körpers 4; der Palpen 4; des I. Beines 10,5; II. 22; III. 14; IV. 20 mm.

Körper vorn quer abgestutzt, an den Seiten neben der I. und IV. Scutumquerfurche etwas eingeschnürt, hinten gerundet. — Dorsalscutum mit fünf deutlichen Querfurchen. — Stirnrand des Cephalothorax unten mit 1 kurzen Medianzähnen und jederseits unterhalb der Vorderrandseitenecken mit je 2 stärkeren Zähnen, deren inneres doppelt so groß ist wie das äußere; Stirnrand oben in der Mitte mit 1 schräg-aufrechten Kegelzähnen, von dem jederseits eine Reihe feiner Körnchen den Stirnrand bis zu seinen Seitenecken entlang läuft. Seitenrand des Dorsalscutums glatt und unbewehrt, desgleichen die Fläche des Cephalothorax und der



I.—IV. Area des Abdominalscutums fein chagriniert, gänzlich unbewehrt. V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer deutlichen Querreihe grober, spitzer Zähnnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe äußerst feiner Körnchen. — Fläche der I.—IV. Coxa grob bekörnelt; I. Coxa mit einer vorderen Randreihe stumpfer Höckerchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen und dorsal mit groben, spitzen Körnchen bestreut. — Cheliceren klein; I. Glied mit deutlich abgesetztem, dorsalem Apicalbuckel, der völlig glatt glänzend ist; II. Glied normal gebaut. — Palpen so lang wie der Körper; Trochanter kurz birnförmig, dorsal und ventral bekörnelt, ventral-apical mit 1 größeren Zähnnchen; Femur mit einer regelmäßigen ventralen Zähnnchenreihe; Patella schlank-keulig, unbewehrt; Tibia ventral-innen mit 2 und außen mit 1, Tarsus ventral jederseits mit je 2 größeren Stacheln bewehrt. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade; alle Beinglieder unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 5; 13—15; 7—9; 9—11. Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 4-gliedrig; III. und IV. Tarsen ohne Scopula, mit großem Pseudonychium, mit kammzahnigen Doppelklauen.

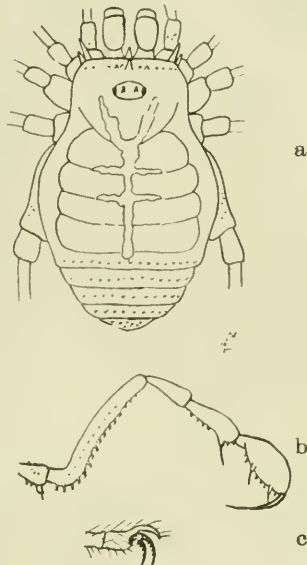


Fig. 5.

*Pungoiella bifurcata* n. sp.  
 a) Körper dorsal ohne Beine;  
 b) Palpe des ♂ von außen;  
 c) Endglied des III. Tarsus.

Färbung des Körpers dorsal rostbraun, teilweise schwärzlich beschattet, ventral blasser rostgelb. Rostgelb sind auch Cheliceren und Palpen, deren Tarsus jedoch blaßgelb ist. Beine ledergelb, teilweise schwärzlich genetzt. Das Dorsalscutum zeigt folgende milchweise Zeichnung: die I.—IV. Area des Abdominalscutums zeigt ein schmales Medianband, welches bis zur V. Scutumquerfurche, aber nicht darüber hinaus reicht; dieses Medianband entsendet auf der I. Scutumquerfurche nach vorn auf die Fläche des Cephalothorax bis fast neben den Augenhügel eine breite weiße Gabelzeichnung und jederseits auf der II. und III. Scutumquerfurche bis halbwegs zum Scutumseitenrand einen schmalen weißen Querstrich.

West-Afrika (Sierra Leone: Rio Pungo) — 4 ♂, 8 ♀ — (Type in Simons Sammlung — Paris).



**Assamia dorsalis** nov. spec.

L. des Körpers 5; des I. Beines 7; II. 14; III. 10; IV. 14 mm.

Dorsalscutum neben der I. und V. Scutumquerfurche eingesnürt, hinten rechtwinklig; Körper hinten gleichmäßig gerundet. Stirnrand des Cephalothorax unten mit 5 wagerecht vorgestreckten Zähnen, deren beiderseits zwei laterale gleich groß untereinander und doppelt so groß wie der mediane sind; Stirnrand oben mit 1 starken, schräg-aufrechten Medianzahn und jederseits davon am Stirnrande entlang mit einer gleichmäßigen Körnchenreihe. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche doppelt so weit entfernt als vom Stirnrande, quer-oval, niedrig, oben mit einem Paare spitzer Zähnchen und davor einigen winzigen Körnchen. — Fläche des Cephalothorax und des Seitenrandes des Abdominalscutums fein chagriniert, glatt und unbewehrt; I.—V. Area des Abdominalscutums mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf der II., III. und V. Area je ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervortritt. Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, welche je ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen aufweist; dorsale Analplatte bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt. — I. Coxa vorn mit groben, dicken Höckerchen bestreut, desgleichen der Vorderrand der II. Coxa; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; Fläche der II.—IV. Coxa glatt; IV. Coxa lateral-außen mit spitzen Körnchen bestreut. — Stigmen unter vorspringenden Zähnchen in der Furche zwischen der IV. Coxa und Abdomen verborgen. — Cheliceren beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; dorsaler Apicalbuckel des I. Gliedes glatt-glänzend. — Palpen schlank und dünn, gekreuzt getragen; Trochanter ventral mit 2 Zähnchen; Femur S-förmig gekrümmt, lateral zusammengedrückt, dorsal und ventral mit einer sehr regelmäßigen Längsreihe spitzer, kleiner Zähnchen, apical-innen unbewehrt; Patella schlank-keulig, ventral abgeflacht, hier winzig bekörnelt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, an den ventralen Kanten fein spitz bezähnt; Tibia außerdem mit 1 apical-äußeren und 2 ventral-inneren Stacheln; Tarsus ventral jederseits mit je 2 größeren Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; hintere Femora leicht S-förmig gekrümmt; sämtliche Beinglieder vom Trochanter an unbewehrt und glatt. Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, ohne Scopula.

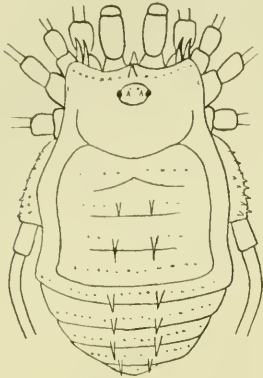


Fig. 6.

*Assamia dorsalis* n. sp.  
Körper dorsal ohne Beine.

je einer Körnchenquerreihe, aus der auf der II., III. und V. Area je ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervortritt. Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, welche je ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen aufweist; dorsale Analplatte bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt. — I. Coxa vorn mit groben, dicken Höckerchen bestreut, desgleichen der Vorderrand der II. Coxa; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; Fläche der II.—IV. Coxa glatt; IV. Coxa lateral-außen mit spitzen Körnchen bestreut. — Stigmen unter vorspringenden Zähnchen in der Furche zwischen der IV. Coxa und Abdomen verborgen. — Cheliceren beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; dorsaler Apicalbuckel des I. Gliedes glatt-glänzend. — Palpen schlank und dünn, gekreuzt getragen; Trochanter ventral mit 2 Zähnchen; Femur S-förmig gekrümmt, lateral zusammengedrückt, dorsal und ventral mit einer sehr regelmäßigen Längsreihe spitzer, kleiner Zähnchen, apical-innen unbewehrt; Patella schlank-keulig, ventral abgeflacht, hier winzig bekörnelt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, an den ventralen Kanten fein spitz bezähnt; Tibia außerdem mit 1 apical-äußeren und 2 ventral-inneren Stacheln; Tarsus ventral jederseits mit je 2 größeren Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; hintere Femora leicht S-förmig gekrümmt; sämtliche Beinglieder vom Trochanter an unbewehrt und glatt. Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal pechbraun, ventral heller, dorsal unscharf schwärzlich genetzt ebenso die rostgelben Cheliceren und Palpen und die bräunlichen Beine.

Vorderindien (Satara-Distr.: Koyna Valley, Helvak, + 2000 Fuß) — 15 (♂, ♀) *Typ.*; — Vorderindien (Satara-Distr.: W. Ghats, Nechal — 1 Expl.; Koyna Valley, Ostseite — 1 Expl.; Koyna Valley, Helvak — 1 Expl.; Puri Distr.: Berg oberhalb Barkul, + 200—500 Fuß — 1 Expl.; Koyna Valley: Tambi, + 2100 Fuß — 2 Expl.; Bombay — 2 Expl. — *Cotyphen.* —

(Typen und Cotypen im Indian Museum-Calcutta.)

### Gen. **ASSINIANA** nov. gen.

Augenhügel von der I. Scutumquerfurche doppelt so weit entfernt als vom Stirnrand des Cephalothorax, niedrig, quer-oval und oben jederseits über den Augen mit einigen Körnchen, aus denen jederseits ein spitzes Kegelzähnnchen hervortritt. — Dorsal-Scutum mit 5 deutlichen Querfurchen, die nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Unterer Stirnrand des Cephalothorax mit 5 wagerecht vorgestreckten Kegelzähnnchen, oberer Stirnrand unbewehrt. — Scutum auf der Grenze zwischen Cephalothorax und Abdomen nur wenig eingeschnürt, nach hinten zu gleichmäßig, aber wenig verbreitert; sämtliche Aree des Abdominalscutums sowie die freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt und ohne mittlere Körnchen- oder Dornpaare. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa doppelt so groß wie die III. und schräg nach hinten gerichtet. — Stigmen in der Furche zwischen der IV. Coxa und dem Abdomen unter vorspringenden Zähnnchen verborgen. — Cheliceren kräftig; II. Glied beim ♂ sehr auffällig und stark aufgetrieben, das I. Glied an Breite und Höhe wesentlich übertreffend, beim ♀ dagegen normal gebaut. — Palpen schlank und dünn, so lang wie der Körper und gekreuzt getragen; Trochanter walzig; Femur S-förmig gekrümmt, apical-innen unbewehrt, ventral mit einer Zähnnchenlängsreihe; Patella schlank keulig, nicht bestachelt; Tibia und Tarsus längs-oval, dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 1, innen mit 2 und Tarsus ventral jederseits mit je 2 Stacheln bewehrt. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade und unbewehrt. — I.—IV. Tarsus jeweils mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 5-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit deutlich kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, ohne Scopula.

West-Afrika.

1 Art.

(Dieses Genus ist nahe verwandt mit *Sassandria* Rwr. (1912, Arch. f. Naturg. A. 3. p. 96—98). An dieser Stelle sei bemerkt, daß mir in der Originaldiagnose von *Sassandria* ein Irrtum unterlaufen ist, denn die Doppelklauen der III. und IV. Tarsen sind auch bei *Sassandria* kammzahnig und nicht, wie ich 1912 angab, einfach.

In dem Genus-Schlüssel, den ich 1912 a. a. O. p. 34. gab, ist jedoch *Sassandria* richtig mit kammzahnigen Endklauen der III. und IV. Tarsen eingesetzt.)

***Assiniana reticulata* nov. spec.**

L. des Körpers (ohne Cheliceren) 4, (mit Cheliceren) beim ♂ 6,5 mm. L. des I. Beines 17; II. 37; III. 20; IV. 29,5 mm.

Körper vorn quer abgestutzt, auf der Grenze zwischen Abdomen und Cephalothorax leicht eingeschnürt, nach hinten gleichmäßig verbreitert, hinten halbkreisförmig gerundet. — Medianes und jederseits inneres Lateralkegelzähnnchen des unteren Stirnrandes des Cephalothorax untereinander gleich groß und halb so groß wie das äußere Lateralkegelzähnnchen; oberer Stirnrand unbewehrt und glatt

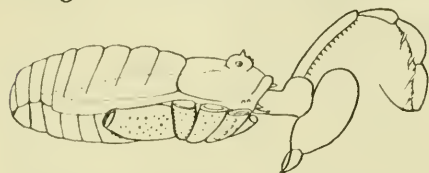


Fig. 7.

*Assiniana reticulata* n. sp. — Körper des ♂ bis auf 2 winzige Körnchen von rechts, ohne Beine und rechte Palpe. jederseits auf den Vorderrandseitenecken. — Augenhügel niedrig, quer-oval, oben außer einigen winzigen Körnchen mit einem Paare nebeneinander stehender, spitzer Kegelzähnnchen. Fläche des Cephalothorax, der fünf Areae des Abdominalscutums, der freien Dorsalsegmente des Abdomens und der Scutumseitenrand mattglatt, weder bekörnelt, noch irgendwie bewehrt. — Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt. — Fläche der I.—IV. Coxa regellos-grob bekörnelt; I. Coxa mit einer mittleren Längsreihe grober Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa auch lateral-außen gänzlich unbewehrt. — Cheliceren kräftig; I. Glied beim ♂ und ♀ mit dorsalem, deutlich abgesetzten, gänzlich glatten Apicalbuckel; II. Glied glatt und unbewehrt, beim ♀ normal gebaut, doch beim ♂ enorm aufgetrieben und verbreitert derart, daß das I. Glied oben stark überragt wird. — Palpen dünn, gekreuzt getragen; Trochanter ventral mit 1 Zähnnchen; Femur S-förmig gekrümmt, lateral etwas zusammengedrückt, nur ventral mit einer vollständigen Zähnnchenlängsreihe, apical-innen unbewehrt; Patella schlank keulig, gänzlich unbewehrt; Tibia und Tarsus ventral innen und außen fein bezähntelt und außerdem Tibia ventral außen mit 1 apicalen und 2 inneren größeren und Tarsus ventral jederseits mit je 2 größeren Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; alle Glieder unbewehrt; alle Femora gerade; III. und IV. Femur etwas dicker als I. und II. Femur. Zahl der Tarsenglieder 6; 16; 11; 12. Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 5-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral rostgelb; dorsal beginnt hinter dem Augenhügel sich nach hinten verbreitert ein



stark schwarz genetzter, dunkel Mediansattel, der auf den freien Dorsalsegmenten wieder verschwindet. Cheliceren und Palpen hoch rostgelb; Beine einfarbig lederbraun.

West-Afrika (Assinia) — 1 ♂, 1 ♀ — (Type in Simons Sammlung, Paris).

**Biantes atroluteus** nov. spec.

L. des Körpers 2,75; der Palpen 5; des I. Beines 7,5; II. 15; III. 11,5; IV. 13 mm.

Körper vorn beiderseits ausgebuchtet, daher Stirnrand mit flachem Medianhügel. Körper seitlich nicht eingeschnürt, den Hinterecken des Scutum zu gleichmäßig verbreitert, hinten abgerundet. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen, einander parallelen Querfurchen, die nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Augenhügel nicht vorhanden; die Augen liegen weit voneinander getrennt und sind dicht am Hinterrande des Cephalothorax in der Fläche derselben gelegen. — Fläche des Cephalothorax, der Areae des Abdominalscutum grob, dicht und gleichmäßig bekörnelt. Seitenrand des Abdominalscutum mit einer äußeren, regelmäßigen Reihe grober Körnchen und innen fein verstreut bekörnelt. III.—IV. Area des Abdominalscutum außer mit dichten groben Körnchen mit je einer Querreihe grober, spitzer Höckerchen. Je eine solche Querreihe auch auf den freien

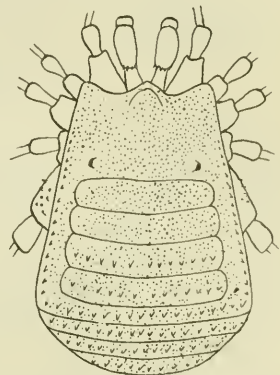


Fig. 8.

*Biantes atroluteus* n. sp.  
Körper dorsal, ohne Beine  
und Palpen.

Dorsalsegmenten des Abdomens. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen. — I.—III. Coxa klein, gerade, einander parallel; IV. Coxa um die Hälfte breiter und länger und schräg nach hinten gerichtet; Fläche aller vier Coxen glatt; I. Coxa mit einer vorderen und III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. Cheliceren klein; I. Glied basal schmal, mit wohl abgesetztem, glatten, dorsalen Apicalbuckel, der jedoch hinten einen Randbogen kleiner Körnchen trägt; II. Glied normal. — Palpen lang und dünn; Coxa in Form eines dicken Stumpfkegels weit unter dem Stirnrand vorragend, dorsal glatt, ventral mit 3—4 verstreuten Körnchen; Trochanter längsoval, mit einer feinen ventralen Borste; Femur lang und dünn, gänzlich unbewehrt; Patella lang und apical keulig, ventral-innen mit 1 Stachel; Tibia und Tarsus dick, längsoval, dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 2 und außen mit 3, Tarsus ventral jederseits mit je 2 großen Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus, stark sichelförmig gegen ihn gekrümmt. — Beine lang und dünn; alle Glieder gänzlich un-

bewehrt und gerade. Zahl der Tarsenglieder 3; 5; 5; 5. — Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 3-gliedrig; die III. und IV. Tarsen ohne Pseudonychium, mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit dichter Scopula.

Färbung des Körpers rostgelb einschließlich der Cheliceren und Palpen; doch Seiten- und Hinterrand des Abdominalscutums sowie die freien Dorsalsegmente des Abdomens dunkler rostbraun angelauten, desgleichen die Vorderkante des Stirnrandes. Augen schwarz. Die I.—IV. Area des Abdominalscutums ganz schwarz und sehr scharf gegen den übrigen rostgelben Körper kontrastierend. — Beine pechbraun, Tarsen blasser gelblich.

Vorderindien (Puri Distr.: above Hills of Barkul, bis 500 Fuß) — 1 ♂, 3 ♀. Vorderindien (W. Ghats; Satara Distr.: Nechal, + 2000 Fuß) — 1 ♂ (Type im Indian Mus. Calcutta).

#### Gen. **METALACURBS** nov. gen.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; Augen weit voneinander und vom Stirnrande entfernt, nahe den hinteren Seitenecken des Cephalothorax, jedes auf eigenem, niedrigen, kleinen Hügel. — Stirnrand des Cephalothorax unten unbewehrt, hier nur 2 bogige Ausschnitte für den Ansatz der Cheliceren, oben völlig geradlinig-quer, mit niedrigem Medianhügel, bekörnelt, aber sonst unbewehrt. — Dorsalscutum mit fünf deutlichen Querschnitten, die nicht miteinander durch eine mediane Längsfurche verbunden sind und deren I. tief eingesenkt ist und den flachen Cephalothorax von den folgenden fünf Areas des mitsamt dem übrigen Abdomen hoch aufgewölbten Abdominalscutums trennt; Dorsalscutum von dieser I. Querschnitte an seitlich auffallend breit vorgerundet, sein Seitenrand sowie die Seitenecken der freien Dorsalsegmente kräftig bewehrt. Nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare kräftiger Dornen, die übrigen Areas unbewehrt. — I. freies Dorsalsegment des Abdomens median unbewehrt, II. und besonders III. freies Dorsalsegment mit kräftigem Mediandorn. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa etwa doppelt so lang wie die III. und so breit wie die I.—III. Coxa zusammen, apical-dorsal kräftig bewehrt (vielleicht nur beim ♂!). — Stigmen deutlich sichtbar, nicht unter vorspringenden Zähnen in der Furche zwischen Abdomen und der IV. Coxa verborgen. — Cheliceren klein und normal gebaut. — Palpen sehr lang und dünn, nicht gekreuzt getragen; Coxa von der Form eines dicken Stumpfskegels weit unter dem Stirnrand vorragend; Trochanter kurz keulig; Femur lang und sehr dünn, fast unbewehrt; Patella halb so lang wie der Femur, ihre basalen zwei Drittel sehr dünn, ihr apicales Drittel dick keulig und apical-innen mit 1 Stachel; Tibia und Tarsus dick, längs-oval, dorsal stark gewölbt, ventral abgeflacht, die ventralen Kanten beider Glieder lang bestachelt. — Beine lang und dünn; I.—III. Femur gerade; IV. Femur S-förmig gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale des



♂ an Tibia und Metatarsus des IV. Beines besonders deutlich ausgebildet, weniger stark wohl am I. und III. Bein des ♂ (♀ bisher unbekannt!). I. Tarsus 4-, II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 5-, IV. Tarsus 6-gliedrig. Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 4-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, aber mit dichter Scopula.

West-Afrika.

1 Art.

***Metalacurbs simoni* nov. spec.**

L. des Körpers 5,5; der Palpen 9; des I. Beines 10,5; II. 22; III. 13; IV. 19 mm.

Körper vorn halbkreisförmig, auf der Grenze zwischen Abdomen und Cephalothorax tief eingedrückt und lateral eingeschnürt, von hier aus nach außen in starkem Bogen verbreitert, hinten gerundet. — Augen weit voneinander entfernt nahe der I. Scutumquerfurche, jedes auf eigenem, niedrigen, unbewehrten Hügel schräg nach vorn - außen schauend. — Stirnrand des Cephalothorax nur oben mit einer

Körnchenquerreihe und in der Mediane mit einem flach nach vorn ansteigenden, dicht bekörnelteten Hügel. Fläche des Cephalothorax sonst glatt. — I. und II. Area des

Abdominalscutums mit je einem Paare weit voneinander entfernter, kleiner, stumpfer Körnchen; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, sehr kräftiger, einander genäherter Kegeldornen, deren Spitze stark hakenförmig nach hinten gebogen ist; IV. Area mit einer Querreihe aus 4 stumpfen Körnchen; V. Area (= Scutumhinter-

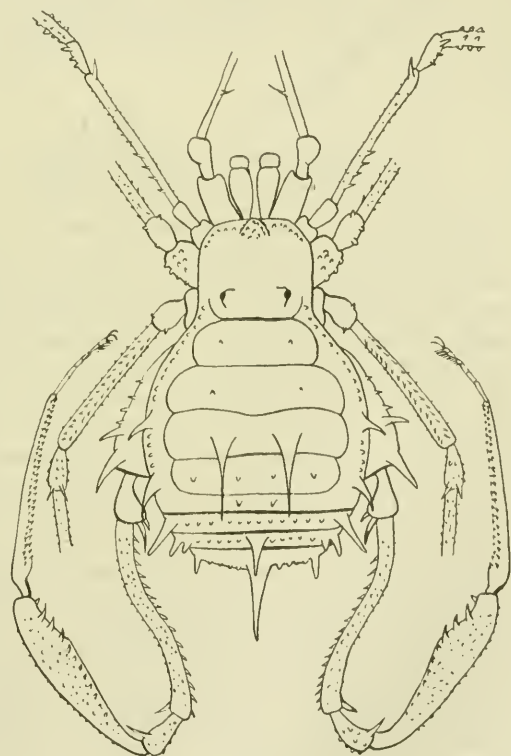


Fig. 9.

*Metalacurbs simoni* n. sp. — Körper dorsal, ohne die Endglieder des I. — III. Beines und der Palpen.

derer Spitze stark hakenförmig nach hinten gebogen ist; IV. Area mit einer Querreihe aus 4 stumpfen Körnchen; V. Area (= Scutumhinter-

rand mit nur 2 median einander genäherten Körnchen. Seitenrand des Abdominalscutums neben der I. und II. Area mit Reihe buckelartiger Höckerchen, neben der III. Querfurche 1 starker Kegelzahn, dann folgt eine Reihe aus 4—5 groben Höckerchen neben der

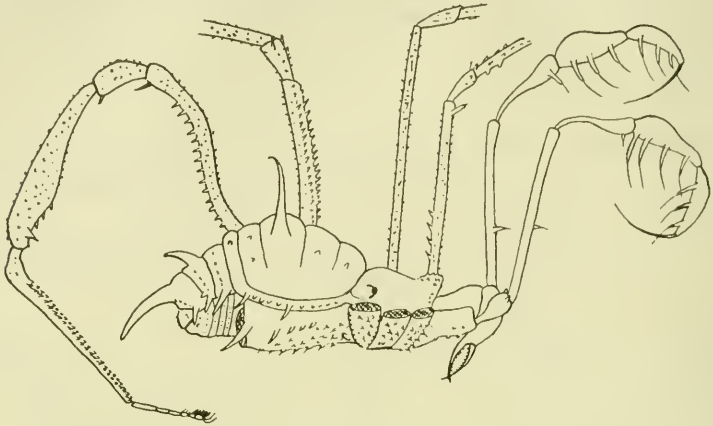


Fig. 10.

*Metalacurbs simoni* n. sp. — Körper von rechts, ohne die rechten Beine.

III.—IV. Area und schließlich neben der V. Querfurche 1 nach außen-abwärts gekrümmter, starker Dornhaken. — I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf dem II. ein leicht nach hinten gekrümmter, schwächerer und auf dem III. Segment ein stark nach hinten-abwärts gekrümmter, sehr starker Mediandorn hervorragt; außerdem trägt jede Seite des I. freien Dorsalsegments einen starken, des II. 2 kleinere, des III. nur 1 kräftigen Kegeldorn; dorsale Analplatte bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, das letzte Segment jedoch mit 2 solcher Querreihen. — Fläche der I.—IV. Coxa dicht und grob mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen (vielleicht nur beim ♂) mit einer Reihe aus 4 spitzen Kegelzähnnchen und dorsal-apical mit 1 kräftigen Hakendorn. — Cheliceren normal gebaut; I. Glied ohne Dorsalbuckel, schlank-keulig, glatt, nicht bekörnelt; II. Glied glatt und normal gebaut. — Palpen sehr lang; Coxa nur ventral bekörnelt; Trochanter dorsal-apical mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen; Femur in  $\frac{1}{3}$  seiner Länge von der Basis entfernt ventral-innen mit 1 kleinen Stachel; Patella apical-innen mit 1 Stachel; Tibia ventral innen mit 3 und außen mit 4 langen Stacheln; Tarsus ventral jederseits mit je 3 langen Stacheln; Tarsalklaue stark sichelförmig und etwas länger als der Tarsus. — Beine beim ♂: I. Bein: Trochanter unbewehrt, Femur gerade, bekörnelt, außerdem basal-außen mit einer Reihe aus 4 spitzen Zähnnchen,

dorsal-innen mit 1 kräftigen Apicaldörnchen; Patella bekörnelt und lateral-außen mit 3 kräftigeren Zähnchen; Tibia überall bekörnelt und basal rings mit kräftigen Kegelzähnchen bestreut. II. Bein: Trochanter apical-dorsal vorn und hinten, sowie basal-hinten mit je 1 spitzen Körnchen, Femur gerade und bis Tibia überall verstreut bekörnelt. III. Bein: Trochanter dorsal-apical vorn und hinten mit je 1 spitzen Apical-Körnchen; Femur gerade und bekörnelt und außerdem dorsal in seiner ganzen Länge mit 2 parallelen Längsreihen spitzer Kegelzähnchen; Patella bekörnelt und dorsal mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Kegelzähnchen; Tibia rings regellos bekörnelt. IV. Bein: Trochanter ventral-innen mit 2 kräftigen Apicaldörnchen; Femur stark S-förmig gekrümmt, rings regellos bekörnelt und außerdem ventral-innen mit einer vollständigen Längsreihe spitzer Kegelzähnchen und ventral-innen und außen mit 1 kräftigen Apicaldörnchen; Patella dorsal verstreut bekörnelt und ventral-außen mit 1 kräftigen Apicaldörnchen; Tibia in der Apicalhälfte auffällig keulig verdickt, an ihrer Spitze wieder etwas verjüngt und hier ein wenig nach unten gekrümmt, überall verstreut bekörnelt, ventral-außen mit einer Reihe hervortretender Zähnchen, welche der Spitze zu 3—4 größere Zähne aufweist, und apical-ventral-innen mit 1 Kegeldorn; Metatarsus gleich an der Basis stumpf nach unten geknickt und von dieser Stelle aus ventral mit zwei vollständigen, sehr regelmäßigen, parallelen Längsreihen kurzer, aber kräftiger Sägezähnchen. — Zahl der Tarsenglieder 4; 13; 5; 6.

Färbung des Körpers dorsal und ventral, sowie die Beine hoch rostgelb; Cheliceren und Palpen blasser rostgelb; schwarz nur die beiden Augen.

West-Afrika (Assinia) — 1 ♂ — (Type in Simons Sammlung — Paris).

**Ibalonius simoni** nov. spec.

[? 1906 *I. impudens* (part. — var. 2.) Loman in: Nova Guinea v. 5. p. 4 (sep.)]

L. des Körpers 4; der Palpen 3; des I. Beines 9; II. 32; III. 17, 5; IV. 27 mm.

Körper gleichmäßig oval, gewölbt; auf der Grenze zwischen Cephalothorax und Abdomen seitlich nicht eingeschnürt, hinten gleichmäßig gerundet. — Die fünf Querfurchen des Dorsalscutums deutlich und nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander, verbunden. — Unterer Stirnrand des Cephalothorax unbewehrt, oberer Stirnrand unbewehrt bis auf ein kleines Kegeldörnchen an den Stirnrandseitenecken. — Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; die beiden Augen sind doppelt so weit voneinander als vom Cephalothorax-Seitenrande entfernt; zwischen ihnen in der Mediane steht ein starker, isolierter, nach vorn geneigter glatter Dorn; jedes Auge auf einem eigenen Hügel, der oben unbewehrt ist und frontal durch ein Brücken-zähnchen mit dem Stirnrande verbunden ist. — Dorsalscutum außer den größeren

Höckerchen und Dornen mattglatt und nicht bekörnelt, letztere in folgender Verteilung: auf dem Cephalothorax nahe seinem Hinterrande mit einem mittleren Paare dicker, stumpfer Buckelhöckerchen; I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einer Querreihe aus 4 winzigen stumpfen Körnchen; II. Area mit 2 weit voneinander entfernten stumpfen Körnchen; IV. Area mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Scutumseitenrand dicht und regellos mit sehr winzigen Körnchen bestreut, die aber die äußere Kante des Scutumseitenrandes nicht berühren; dorsale Analplatte bekörnelt.

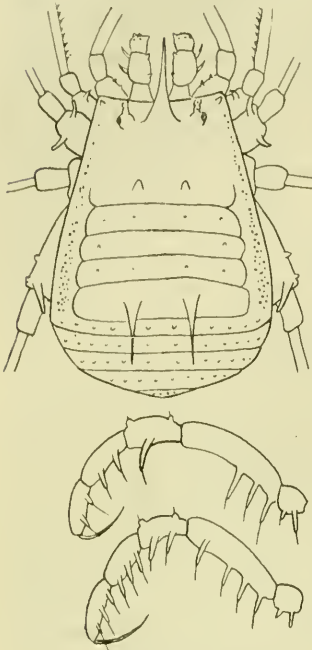


Fig. 11.

*Ibalonius simoni* n. sp.

a) Körper dorsal ohne Beine und Palpen; b) linke Palpe von aussen; c) rechte Palpe von innen.

— Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt, nicht bekörnelt. — Fläche der I.—IV. Coxa grob und rauh mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut, besonders die I. und II. Coxa; I. Coxa dorsal-apical-vorn und II. Coxa dorsal-apical vorn und hinten mit je 1 gekrümmten Dörnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen mit 2 kleinen stumpfen Höckerchen und dorsal-apical mit 1 nach innen-oben rückgeneigten Kegeldorn. — Stigmen deutlich sichtbar, auch nicht von Zähnen umstellt. — Cheliceren kräftig; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der innen vorn und hinten je 1 kleines Zähnen trägt; I. Glied ventral-außen mit 2 großen, spitzen Dörnchen; II. Glied frontal regellos bekörnelt. — Palpen kräftig; Trochanter dorsal glatt, ventral mit 1 großen und 1 kleinen Stachel; Femur leicht gekrümmt, ventral mit einer basalen Reihe aus 3 Stacheln, apical-ventral-innen mit 1 Stachel; Patella dorsal mit 1 apicalen und 1 basalen stumpfen Höckerchen, ventral innen mit 2 und außen mit 1 Stachel; Tibia ventral innen mit 3 und außen mit 2 Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade; alle Beinglieder unbewehrt, nur I. Femur mit einer ventralen Körnchenreihe. Zahl der Tarsenglieder 4; 12—13; 5; 5. Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 4-gliedrig: III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kannzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, aber mit dichter Scopula.



Färbung des Körpers dorsal und ventral, sowie sämtlicher Gliedmaßen hoch rostgelb; Augen schwarz; Scutumseitenrand mit feiner weißer, äußerer Randlinie.

Neu-Guinea (Dorey) — 2 (♂ ♀) — (Type in Simons Sammlung — Paris).

Gen. **TOLIMAIUS** nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, hoch-ansteigend und jederseits seiner flachen Längsfurche in je einen spitzen Kegeldorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorge rundet und von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt. — I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare deutlicher Kegeldörnchen, wie auch das III. freie Dorsalsegment des Abdomens; II. Area unbewehrt; III. Area mit einem mittleren Paare hoher (größter) Kegeldornen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., doch seit den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Cheliceren kräftig; I. und II. Glied beim ♂ und ♀ von gleicher Form, aber beim ♂ viel mächtiger aufgetrieben als beim ♀. — Palpen so lang wie der Körper; alle Glieder beim ♂ und ♀ von gleicher Form, doch beim ♂ viel dicker aufgetrieben als beim ♀; Femur mit je einer ventralen, lateral-äußeren und dorsalen Reihe stumpfer Körnchen, apical-innen jedoch unbewehrt und hier ohne Stachel, aber dorsal an der äußeren Spitze in einen gekrümmten Dornhaken auslaufend. — Beine lang und kräftig. Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an Cheliceren und Palpen) am I. Bein (Metatarsus) und IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne und Zähne ausgebildet. I.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Scopula, doch mit starkem Pseudonychium.

Columbien.

1. **T. pectinitibialis** nov. spec.

L. des Körpers (♂) 10; des I. Beines 20; II. 36; III. 28; IV. 42 mm.

L. des Körpers (♀) 10; des I. Beines 13; II. 30; III. 21; IV. 29 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Cheliceren ausgebuchtet, oben median in einen regellos rauh bekörneltten Querwulst ansteigend und jederseits oben mit einer Reihe aus je 4 starken, stumpfen Körnchen. — Augenhügel überall regellos grob bekörnelt und oben jederseits mit einem



kleinen, spitzen Kegeldörnchen bewehrt. — Hintere Mittelfläche des Cephalothorax grob bekörnelt und außerdem mit einem mittleren Paare kleiner und stumpfer, aber deutlicher Tuberkeln. I.—III. Area des Abdominalscutums dicht und regellos grob be-

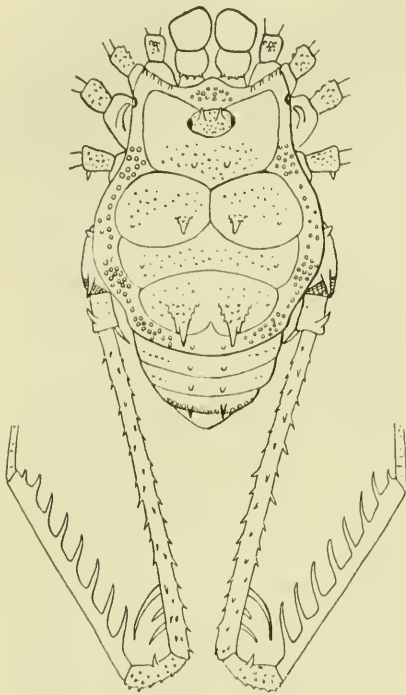


Fig. 12.

*Tolimaius pectinitibialis* n. sp.  
Körper des ♂ dorsal (I.—III. Bein  
und Palpen fehlen).

Gabelhöcker aufweisen; IV. Area (= Scutumhinterrand) mit einem mittleren Paare niedriger Tuberkeln und an ihren Seitenecken reichlich mit runden Kugelkörnchen bestreut, welche letztere sich auf dem Scutumseitenrande fortsetzen und hier neben der III. Area und der I. Scutumquerfurche besonders dicht stehen. I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare niedriger, aber deutlicher Tuberkeln und außerdem nahe ihren Seitenecken mit je einer Reihe aus 3—5 kleinen Körnchen; III. freies Dorsalsegment mit einem mittleren Paare kleiner, spitzer Kegeldörnchen, hinter denen am Segmenthinterrande entlang eine sehr regelmäßige, vollständige Querreihe aus Kugelkörnchen steht; dorsale Analplatte glatt. — Freie Ventralsegmente und (nur beim ♂) Hinterrand des Stigmensegmentes mit je einer Körnchenquerreihe; ventrale Analplatte mit 2 solchen Querreihen. — Fläche der I.—IV. Coxa grob verstreut bekörnelt; I. Coxa am Vorderrande

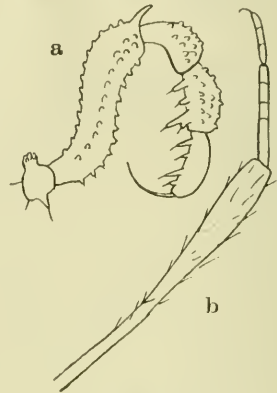


Fig. 13.

*Tolim. pectinitibialis* n. sp.  
a) Palpe des ♂ von außen;  
b) I. Metatarsus u. Tarsus  
des ♂.

entlang mit einer Reihe aus 5—6 groben Dörnchen; II. Coxa dorsal (unter der Kante des Cephalothorax-Seitenrandes) mit einem schlanken, aber stumpfen Dornhaken; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-dorsal (unter der Kante des Scutumseitenrandes) beim ♂ und ♀ mit einem hervortretenden Kegelhöcker und dorsal-apical mit einem kräftigen (beim ♀ kleinen), geraden Kegeldorn. — Cheliceren beim ♂ und ♀ sehr kräftig; beim ♂ beide Glieder enorm aufgetrieben; I. Glied mit dorsalem Apicalbuckel, der hinten eine Reihe aus 4 Körnchen trägt, sonst aber glatt ist; II. Glied nur frontal-innen bekörntelt. — Palpen so lang wie der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Dicke, doch beim ♂ viel dicker aufgetrieben als beim ♀; Trochanter dorsal mit einem hohen Krönchen stumpfer Körnchen und ventral mit 1 Stachel; Femur S-förmig gekrümmt, mit je einer regelmäßigen, dorsalen, lateral-äußeren und ventralen Längsreihe dicker, stumpfer Körnchen, apical-innen unbewehrt, dorsal-apical mit 1 großen Dornhaken; Patella und Tibia dorsal regellos grob bekörntelt; Patella sonst unbestachelt; Tibia ventral-innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt, der 3. und 4. ventral-äußere Stachel hängen basal gabelartig zusammen; Tarsus ventral-innen mit 3 (der basale der größte) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; beim ♀ alle Trochantere, Femora, Patellen und Tibien regellos rau bekörntelt, sonst nicht lang bedornt; beim ♂ alle vier Femora gerade, beim ♀ III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. I.—III. Trochanter bis Tibia beim ♂ allseits dicht und rau bekörntelt; III. Femur außerdem ventral-innen nahe der Spitze mit 1 deutlich hervortretenden Kegelzahn. — IV. Bein des ♂: Trochanter ventral-innen-apical mit 1 geraden und dorsal-apical-außen mit 1 rückgekrümmten Dorn; Femur mit kurzen, spitzen, kräftigen Zähnen regellos, aber nicht gerade dicht bestreut, ventral-außen nahe der Spitze mit 3 äußerst kräftigen nach hinten-unten gekrümmten Dornhaken, deren basaler der größte und deren mittlerer der kleinste ist; Patella dorsal regellos rau bekörntelt und ventral-außen-basal mit 1 kleinen Kegelzahn; Tibia nicht bekörntelt, aber ventral-innen mit einer regelmäßigen Längsreihe aus 8 großen Hakendornen. — I. Metatarsus beim ♂ in der apicalen Hälfte keulig verdickt. Zahl der Tarsenglieder 7; 9—12; 7; 7—8.

Färbung des Körpers dorsal wie ventral einschließlich der Gliedmaßen sammetschwarz, nur I.—IV. Metatarsus der Beine dicht schwarz und blaßgelb geringelt. Milchweiß sind die Kugelnkörnchen folgender Lage: Stirnrand des Cephalothorax in der medianen Gruppe und seitlichen Querreihe, am Scutumseitenrande neben der I. Querfurche, neben der III. Area und an den Seitenecken des Scutumhinterrandes, ferner der Kegelhöcker der IV. Coxa unterhalb des Scutumseitenrandes, ferner die regelmäßige Quer-

reihe aus Kugelnkörnchen am Hinterrande des III. freien Dorsalsegmentes des Abdomens.

Columbien (Canon d. Mt. Tolima; + 1700 m) — 1 ♂, 1 ♀ Type — (in Reimosers Sammlung).

Columbien (Cañon d. Mt. Tolima + 1700 m; Paramo de Tolima + 4600 m) — mehrere ♂ + ♀ (Cotypen) — (in Reimosers Sammlung).

#### Gen. **Quidina** nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, breit und flach längsgefurcht; jederseits der Furche bekörnelt, aber sonst unbewehrt und ohne ein Dornenpaar. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Dorsalscutum vom Cephalothorax aus nach hinten gleichmäßig an Breite wenig zunehmend, daher am Seitenrande nirgends-ingeschnürt. I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln, desgleichen auf dem I. und II. freien Dorsalsegment des Abdomens; II. und IV. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, schlanker Kegeldornen; III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare kleiner, spitzer Kegeldörnchen. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa schräg nach hinten gerichtet, etwa doppelt so breit und lang wie die III. und seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Cheliceren kräftig und beim ♂ und ♀ von gleicher Form, aber beim ♂ deutlich dicker aufgetrieben als beim ♀. — Palpen so lang wie der Körper, beim ♂ die einzelnen Glieder viel dicker angeschwollen als beim ♀; Femur ventral, lateral-außen und dorsal mit je einer Körnchenlängsreihe, aber apical-innen mit 1 Stachel bewehrt und dorsal-apical unbewehrt und hier ohne Dornhaken. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade. Sekundäre Geschlechtsmerkmale fehlen am IV. Bein, nur der Basalabschnitt des I. Tarsus ist beim ♂ ein wenig verdickt. I. Tarsus 6-gliedrig; II.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Scopula, doch mit deutlichem Pseudonychium.

Columbien.

#### 1. **Q. bella** nov. spec.

L. des Körpers 3 (♂) 5 (♀); des I. Beines 11; II. 25; III. 17; IV. 23—26 mm.

Körper im Umriß gleichmäßig oval, hinten hochgewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Cheliceren tief ausgebuchtet, oben median mit einem glatten, niedrigen Querwulst und seitlich oben mit je 2 kleinen Kegeldörnchen besetzt. — Augenhügel etwa 3-mal so breit wie lang, median flach und breit längsgefurcht;

jederseits der Furche über jedem Auge je eine Reihe aus 3 glatten Buckelkörnchen, sonst unbewehrt. — Fläche des Cephalothorax und des Abdominalscutums mattglatt, fein chagriniert; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln, und außenseits davon halbwegs zum Scutumseitenrand mit je 1 winzigen Körnchen besetzt; II. Area mit einer Querreihe aus 4 winzigen Körnchen; III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, glatter, etwas rückgeneigter, aber gerader Kegeldornen und außenseits davon halbwegs zum Scutumseitenrande mit je 1 winzigen Körnchen; IV. Area (= Scutumhinterrand) völlig unbewehrt und nicht bekörnelt. I. und II. freies Dorsalsegment mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlicher Tuberkeln, sonst glatt und nicht bekörnelt; III. freies Dorsalsegment mit einem mittleren Paare kleiner, spitzer Kegeldörnchen, sonst unbewehrt; dorsale Analplatte glatt. Seitenrand des Abdominalscutums mit einer regelmäßigen Reihe glatter Buckelkörnchen, welche gegen die III. Scutumquerfurche winkelig eingeknickt ist. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — I.—IV. Coxa auf ihrer Fläche spärlich bekörnelt, sonst unbewehrt, auch die III. Coxa ohne vordere und hintere Randhöckerreihe; IV. Coxa dorsal-apical auch beim ♂ unbewehrt. — Cheliceren beim ♂ kräftiger aufgetrieben als beim ♀; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der nur hinten eine Randreihe von 3 Körnchen trägt; II. Glied glatt. — Palpen beim ♂ dicker aufgetrieben als beim ♀; Trochanter dorsal mit 1 Körnchen und ventral mit 2 hintereinander stehenden Stacheln; Femur leicht S-förmig gekrümmt, dorsal, lateral-außen und ventral mit je einer Körnchenlängsreihe, apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella glatt und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und glatt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 5 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral jederseits mit je 4 Stacheln; Tarsalklaue sichelförmig und so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade. I. Femur mit einer ventralen Körnchenreihe; II.—IV. Femur verstreut bekörnelt; alle Trochantere glatt, desgleichen alle Patellen und Tibien. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in der Bewehrung des IV. Beines des ♂ fehlen. Zahl der Tarsenglieder 6; 12—13; 7; 7—8. — Beim ♂ sind die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus etwas verdickt.

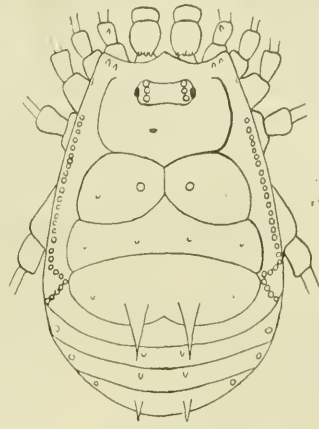


Fig. 14.

*Quindina bella* n. sp.

Körper dorsal ohne Gliedmaßen — ♂ —.



Färbung des Körpers dorsal matt schwarzbraun, ventral heller rostbraun; sehr schön perlmutter-glänzend kontrastierend sind: die 3:3 Körnchen des Augenhügels, die Körnchen der Randreihe des Scutumseitenrandes, die mittleren Tuberkelpaare der I. Area und des I. und II. freien Dorsalsegmentes, das mittlere Kegeldörnchenpaar des III. freien Dorsalsegmentes und je ein Seiteneckenflecken des I.—III. freien Dorsalsegmentes. Cheliceren, Palpen und Beine blaßgelb, aber reich schwarz genetzt.

Columbien (Paso del Quindina, „Linia“, + 3500 m) — ♂♀ (Type in Reimosers Sammlung, Aspang Ob.-Österreich).

***Paralibitia maculata* nov. spec.**

L. des Körpers 3; des I. Beines 7; II. 13; III. 9; IV. 12 mm.

Körper ganz flach, hinten gerundet. — Stirnrand mit 2 tiefen Ausbuchtungen für den Ansatz der Cheliceren und Palpen, oben mit einem kleinen, stumpfen Medianzähnen und lateral an der Seiteneckenkante mit je einer Gruppe aus 3 stumpfen Zähnen, sonst unbewehrt. — Augenhügel überall rauh bekörnelt, nicht längs-gefurcht, doppelt so breit wie hoch.

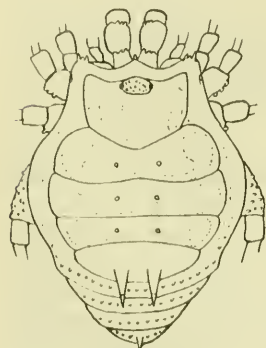


Fig. 15.

*Paralibitia maculata* n. sp.  
Körper dorsal, ohne Glied-  
maßen.

— Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, überall einschließlich der Fläche des Cephalothorax dicht und rauh bekörnelt; I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare kleiner, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. Area mit einem mittleren Paare starker, spitzer, stark-rückgeneigter, aber gerader Kegeldörnchen; V. Area (= Scutumhintertrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer groben Körnchenquerreihe, aus der auf dem III. freien Dorsalsegment ein medianes Kegelhöckerchen hervortritt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt, desgleichen die Fläche der Coxen der Beine. I. Coxa am Vorderrande gröber behöckert; II. Coxa apical-hinten mit 3 und III. Coxa apical-hinten mit 1 stumpfen Höckerchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen grob bekörnelt, dorsal-apical unbewehrt. — Cheliceren klein; I. Glied mit deutlich abgesetztem dorsalen Apicalbuckel, der vorn-innen 3 und am Hinterrande 4 stumpfe Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt, sondern den Cheliceren angeschmiegt getragen; Femur dorsal und ventral gekielt und hier mit je einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen. — Beine kurz; alle Glieder vom Trochanter an unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 5; 7; 5; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; Doppelklauen der III. und IV. Tarsen nicht kammzählig, sondern einfach.



Färbung des Körpers dorsal dunkelbraun; Augenhügel median blasser rostgelb; Fläche des Cephalothorax jederseits rostfarben gefleckt und hinten in der Mediane mit einigen blaßgelben Punkteflecken. Seitenrand des Abdominalscutums innen blaßgelb angeflogen. I.—III. Area des Abdominalscutums jederseits halbwegs zwischen den blaßgelben Tuberkeln der mittleren Paare und dem Scutumseitenrande mit je einem großen blaßgelben Flecken, der am Hinterrande jeder der 3 Areae einen schmalen blaßgelben Strich zur Scutum-Mediane entsendet; die Spitzen der sonst dunkelbraunen Dörnchen der IV. Area blaßgelb. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens einfarbig schwärzlich, desgleichen die Coxen der Beine. Cheliceren und Palpen dunkel rostfarben. Beine von den Trochanteren an blasser ledergelb, schwarz genetzt, nur die Trochantere einfarbig blaßgelb.

Paraguay (S. Bernardino) — (♂ ♀) — (Type in Reimosers Sammlung, Aspang, Ob.-Österreich).

***Eucynorta reimoseri* nov. spec.**

L. des Körpers 4; des I. Beines 15; II. 35; III. 22; IV. 28 mm.

Körper wenig convex; Cephalothorax vorn quer-abgestutzt; Stirnrand mit 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Cheliceren, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median nicht längsgefurcht, oben mit 2 größeren Körnchen besetzt. — Dorsalscutum von der I. Scutumquerfurche an nach hinten gleichmäßig verbreitert; Abdomen hinten gerundet. Das ganze Dorsalscutum fein chagriniert, fast glatt und I., II. und IV., V. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Paare von Tuberkeln oder Dörnchen; nur die III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, spitzer Kegeldörnchen bewehrt. Freie Dorsalsegmente des Abdomens glatt; freie Ventralsegmente mit Spuren je einer Körnchenquerreihe. — Fläche der Coxen grob und regellos vorderen und hinteren

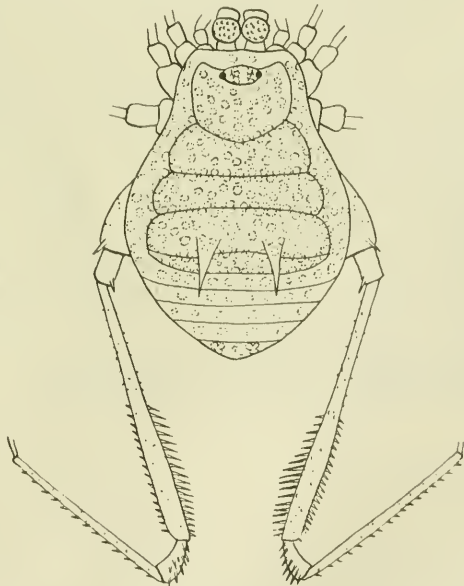


Fig. 16.

*Eucynorta reimoseri* n. sp. — Körper des ♂ dorsal (Palpen und I.—III. Bein fehlen).

bekörnelt; III. Coxa mit je einer Randreihe stumpfer Höckerchen;

IV. Coxa beim ♂ dorsal-apical mit 1 kleinen Kegeldorn, der dem ♀ fehlt. — Cheliceren klein; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der überall bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein, normal gebaut und ohne obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt, sondern frontal an die Cheliceren angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; dorsaler Kiel des Femur nur basal mit 4—5 stumpfen Körnchen, ventraler Kiel mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. I.—IV. Trochanter, I.—III. Femur bis Tibia unbewehrt, fast glatt, nur spurenweise bekörnelt; III. und IV. Femur gerade. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Trochanter dorsal-apical-innen mit 1 kleinen Zähnchen; Femur in der apicalen Hälfte ein wenig verbreitert, hier mit je einer ventral-inneren und ventral-äußeren Reihe aus je 15—20 spitzen Sägezähnen; Patella dorsal-innen mit etwa 10 kurzen Sägezähnen bestreut; Tibia dorsal-innen mit einer ganzen Längsreihe kurzer weitgestellter Zähnen; IV. Bein beim ♀ unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 14—15; 10—11; 11—12. Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus beim ♂ stark walzig verdickt, beim ♀ normal gebaut.

Färbung des Körpers braun einschließlich Palpen und Cheliceren; die Beine sind von den Trochanteren an blasser gelb, doch fein schwarz genetzt. Der ganze Körper ist dorsal mit kreisrunden milchweißen Pünktchen dicht, aber regellos bestreut; diese Pünktchen bilden dichtere Reihen an den Furchen des Dorsalscutums entlang; 3 von ihnen stehen jederseits auf dem Augenhügel und ein mittleres Paar vor ihm am Stirnrande; freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe solcher Fleckchen; dorsale Analplatte jederseits mit einer Gruppe aus je 3 solcher sich einander berührender Fleckchen. Die ganze Ventralseite des Körpers ist ungefleckt. Die IV. Coxa zeigt an ihrer lateralen Außenfläche einen großen, kreisrunden weißen Flecken.

Central-Amerika (Bugabita?) — (♂, ♀) — (Type in Reimosers Sammlung, Aspang Ob.-Österreich).